



IN KÜRZE



Fit durch Bewegung

ASCHERSLEBEN/MZ - In der Kreisvolkshochschule, Standort Aschersleben, beginnt am Donnerstag, 20. September, 18 Uhr der Kurs „Fit durch Bewegung“.

Anmeldungen oder weitere Informationen: 03471/6 84 62 4010, kvhs@kreis-slk.de oder www.vhs.satzlandkreis.de

Astronomische Vorträge

ASCHERSLEBEN/MZ - Nach dem Ende der Sommerpause treffen sich die Sternfreunde wieder zu ihren öffentlichen Vereinsabenden im Ascherslebener Planetarium.

Ein Tag für Freizeitreiter

GIERSLIBEN/MZ - Auf der Reitanlage Kellmann in Giersleben wird am Sonnabend, 13. Oktober, ab 9 Uhr zu einem Freizeitreitertag eingeladen.

und E, Reiterwettbewerbe in verschiedenen Disziplinen, Prüfungen in der Führzügelklasse, ein Mini E-Springen und Springwettbewerbe der Klasse E.

Zehntklässler forschen

ASCHERSLEBEN/MZ - Bereits zum siebten Mal startet die Naturwissenschaftliche Projektwoche der zehnten Klassen am Gymnasium Stephaneum Aschersleben am Montag, 17. September.

MOMENT MAL!

„Hohe Qualität mit wenig Säure“



René Schwalbe FOTO: LUKASCHKE

Aufgrund der Trockenheit hat die Weinlese früher begonnen. Redakteur Fabian Wagener hat mit Winzer René Schwalbe darüber gesprochen.

Herr Schwalbe, wie läuft es mit der Weinlese?

Wir haben vor etwa drei Wochen begonnen. Meistens sind wir mit zehn Leuten unterwegs und ernten die Trauben. Alles wird mit der Hand gelesen.

Sie ernten früher als sonst, ein Ergebnis des Wetters. Was bedeutet das?

Normalerweise beginnen wir mit der Lese im Oktober. Da wir dieses Mal deutlich früher starten, haben wir das Problem, dass wir parallel noch bereits angemeldete Weinver-

kostungen haben. Das ist ein bisschen chaotisch, aber es klappt (lacht).

Lässt sich schon etwas über die Qualität des Weines sagen?

Wir haben eine relativ hohe Qualität mit wenig Säure. Allerdings sind die Beeren deutlich kleiner. Sie sind höchstens halb so groß wie sonst.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTeilich • UNABHÄNGIG REGIODESK QUEDLINBURG, ASCHERSLEBEN UND BERNBURG ASCHERSLEBENER ZEITUNG

Breite Straße 31, 06449 Aschersleben, Telefon: 03473/799 02 50, Fax: 03473/799 02 59, E-Mail: redaktion.aschersleben@dmont.de, Facebook: mzaschersleben, Twitter: mz_aschersleben

LEITER REGIODESK

Ingo Kuglerbuch (kug) 03946/52 46 61 03

REGIODESK

Thorsten Köhler (k) 03946/52 46 61 14

Thorsten Köhler (k) dmont.de

Frank Rugschke (fr) 03946/52 46 61 06

Frank Rugschke (fr) dmont.de

Wolfram Schalkner (ws) 03946/52 46 61 17

Wolfram Schalkner (ws) dmont.de

Suzanne Thon (th) 03946/52 46 61 16

Suzanne Thon (th) dmont.de

Detlef Vahrik (va) 03946/52 46 61 18

Detlef Vahrik (va) dmont.de

REDAKTIONSASSISTENZ

Beatrix Lenz 03946/52 46 61 00

Beatrix Lenz (bl) dmont.de

CHEFREPORTERIN LOKALES

Kerstin Beier (kb) 03473/799 02 51

Kerstin Beier (kb) dmont.de

REPORTER LOKALES

Marko Jocher (mj) 03473/799 02 56

Marko Jocher (mj) dmont.de

Regine Lotzmann (rl) 03473/799 02 55

Regine Lotzmann (rl) dmont.de

Christiane Rasch (cr) 03473/799 02 52

Christiane Rasch (cr) dmont.de

Harald Vogel (hv) 03473/799 02 53

Harald Vogel (hv) dmont.de

SERVICE

Ab: 0345/565 22 33

Anzeigenannahme: 0345/565 22 31

Abonnementpreise pro Monat: 33,45 Euro

Abonnementpreise pro Quartal: 99,30 Euro

bei Bonussatzung und Mehrerlösen

bei Lieferung durch die DP AG.



254 aktive Sportler, hier bei der Erwärmung, konnte die Schloß Hoym Stiftung zum diesjährigen Sportfest begrüßen.

FOTOS (3): FRANK GEHRMANN

Mit Medaille ins Bett

STIFTUNG SCHLOSS HOYM 254 geistig behinderte Sportler aus zwölf Einrichtungen messen sich beim Sportfest als Einzelkämpfer oder als Paar mit einem Betreuer.

VON DETLEF ANDERS

HOYM/MZ - „Nicht das Gewinnen ist das Wichtigste. Das Wichtigste ist, dass man Spaß hat.“ Monika Eiselt hat zwar in den letzten Jahren schon einige Medaillen gewonnen, doch sie gibt sich bescheiden.

Insgesamt 254 aktive Sportler konnte René Strutzberg, der Geschäftsführer der Stiftung, am Donnerstagvormittag zur offiziellen Eröffnung begrüßen. Aus zwölf Einrichtungen des Landes, die Menschen mit geistigen Behinderungen betreuen, waren sie gekommen.

Das Organisationsteam der Physiotherapie der gastgebenden Stiftung, Sabine Beier, Antje Weiberling, Jeannine Kirschner und Katharina Nerke, hatte für die Teilnehmer aus der Stiftung aber auch noch einen zweiten Parcours vorbereitet.

Sie selbst lässt sich von einer behinderten Bewohnerin im Rollstuhl nach Zeit zu einem Grill fahren, hebt die dort liegenden „Würstchen“ in einen Topf auf ihrem Schoß und lässt sich zum Tisch fahren, wo sie die „Würstchen“ auf Pappteller legt.



Manfred Anton durfte das „olympische Feuer“ entzünden.



Weitsprung gehörte für die fitteren Sportler zu den Disziplinen.

Teams. Die vier Disziplinen haben sich die Physiotherapeuten selbst ausgedacht. Kegeln im Park und Flaschendrehen, dabei sind Koordination und Nachdenken gefragt, gehören auch dazu.

Thomas Schilling, der pädagogische Leiter der Einrichtung, weiß, dass es durchaus ein Bedürfnis nach sportlichen Vergleichen seiner behinderten Bewohner gibt.

Schilling hat es schon erlebt, dass Bewohner eine Medaille tagelang mit sich tragen, sogar damit schlafen. „Das ist wirklich berührend.“

Die Physiotherapeuten der Stiftung werden bei ihrem Sportfest seit einigen Jahren von angehenden Physiotherapeuten der berufsbildenden Schulen „Heinrich Mette“ aus Quedlinburg unterstützt.

Azubi Lars Hoffmann hat keinerlei Berührungsprobleme. „Für mich ist das eine schöne Erfahrung, weil wir hier viele Krankheitsbilder so noch nicht gesehen haben“, sagt er nach seinem ersten Einsatz in der Stiftung Schloss Hoym.

„Für unsere Auszubildenden ist das eine sehr wertvolle Erfahrung“, erklärt sein Lehrer Ralf Herrmann. Der Bereich Physiotherapie sei eben nicht nur das Behandeln von Sportlern oder Patienten in der Praxis.

Rund 400 Bewohner werden betreut

Die Schloß Hoym Stiftung wurde 2007 gegründet. Sie ist gemeinnützig und betreut derzeit 395 Bewohnerinnen und Bewohner.

„Zweck der Schloß Hoym Stiftung ist es, in Wahrnehmung der durch Jesus Christus erwiesenen Liebe und der von ihm gebotenen Verantwortung, hilfsbedürftige, insbesondere behinderte Menschen zu fördern und zu begleiten“, heißt es auf der Homepage der Stiftung.

begleiten, dass für sie entsprechend ihren Bedürfnissen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf allen Ebenen und im vollen Umfang ermöglicht wird.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe führt die Stiftung ein vielfältig gegliedertes Angebot von stationären und ambulanten Wohnformen und Maßnahmen der Hilfen für Menschen mit geistigen Behinderungen fort.